

Eine schöne Nachmittagsausfahrt mit den schon etwas älteren Lastwagen



Fotos: Erich Urweider

Einige der 24 Nutzfahrzeuge auf diesem Herbstausflug: ganz links ein VW-Bus und ein Magirus-Deutz-Firewehrauto.

Ein Oldtimer-Ausflug, der erst am Nachmittag stattfindet? Warum auch nicht! So konnte ein Ausflug ersetzt werden, der wegen der Coronakrise abgesagt worden war, und die Teilnehmer mussten nicht vor Sonnenaufgang aufstehen, um pünktlich zum Startpunkt der Ausfahrt zu kommen.

Nachdem dieses Jahr auch die traditionelle Herbstausfahrt in der Ostschweiz abgesagt wurde, überlegten Erich Urweider, Roman Porta und Andi Lüscher, ob man nicht einen Ersatz im kleineren Kreis machen könnte. Denn Ausfahrten mit gegen 100 Fahrzeugen waren nun wirklich nicht so einfach umsetzbar. Man muss immer

im Hinterkopf haben, dass die Organisation solcher Ausfahrten nach Feierabend in der Freizeit geschieht.

Einige Vorteile

Bei den Überlegungen kam man relativ schnell auf die Startzeit und es kristallisierte sich heraus, dass man versuchen

wollte, erst nach dem Mittag zu starten. Dazu gibt es sicher differenzierte Meinungen, denn grundsätzlich hält man sich für eine Ausfahrt sicher den ganzen Tag frei. So war aber der Vorteil, dass man nicht in aller Herrgottsfrühe aufstehen musste und wer von weiter her kam, hatte auch die Gelegenheit, das Fahrzeug am selben Tag bereit zu machen und nicht am Vorabend. Nachdem eine passende Route gefunden war und die Einladungen versendet waren, traf man sich am Datum der Ostschweizer Herbstausfahrt im Wildschachen in Brugg.



Zwei Zwillinge mit unterschiedlichen Namen: Berna 5V und Saurer 5D.



Ein alter Volvo F88 beim Aufstieg zur Staffelegg im Kanton Aargau.



Zwei Saurer: ein 4DF und ein D330B (l.).



Ein schönes Feuerwehrauto: Es handelt sich um einen Magirus-Deutz Jupiter von 1954.

24 Fahrzeuge verschiedenster Marken waren aufgefahren. Dabei waren Saurer und Berna sogar in der Unterzahl, und das in der Schweiz. Dafür waren neben Volvo und Scania auch Steyr, Mercedes-Benz und zwei Magirus-Deutz gekommen. Die beiden Magirus machten auch die Konvoispitze, in ihrem feuerwehroten Kleid erregten sie bereits Aufmerksamkeit, bevor der Rest kam.

Über Bözberg und Staffelegg

Um 14 Uhr setzten sich die 24 Fahrzeuge in Brugg in Bewegung und fuhren über die Stauwehre Richtung Villnachern. Die beiden Hilfsbrücken über das Stauwehr bzw. über den Kanal sorgen jeweils für kurze Staus, denn hier ist so etwas wie Corona-Abstand gefragt, sodass die Fahrzeuge alleine über die Brücken fahren können. Dann ging es über den Bözberg nach



Vor einer Haarnadelkurve empfiehlt es sich, etwas auszuholen. Die Teilnehmer sind hier auf dem Weg zur Ampfernhöhe. Dieser Aargauer Pass zwischen Brugg und Laufenburg ist 579 m hoch.

Bözen und via Ampfernhöhe bis Remigen. Der Kreis schloss sich in Villnachern wieder. Die Ausfahrt ging aber noch weiter bis Aarau. Dazu sammelte man die Fahrzeuge in der Industrie in Veltheim wieder, damit alle zusammen via Thalheim auf die Staffelegg fahren konnten.

Dann führte die Route via Küttigen in den Schachen Aarau, wo parkiert wurde. Anschliessend wurden die Teilnehmer im Restaurant Schützen Aarau erwartet, um sich Dieselgesprächen bei Kaffee und Dessert hinzugeben.

Die teilweise anspruchsvolle Route wurde von allen Fahrzeugen – auch von den beiden Anhängerzügen – problemlos bewältigt. Die Teilnehmer zeigten sich zufrieden mit dem etwas anderen Saisonabschluss, auch wenn dieser als Nachmittagsausflug für einmal etwas später startete als sonst. (Erich Urweider)



Mercedes LP1932 mit 10-Zylinder-Motor.



Die österreichischen Steyr-Lastwagen, die in der Schweiz sehr beliebt waren, werden immer seltener.

SWISS CAMION



Jetzt online entdecken auf **swisscamion.ch**

auf ihrem Handy, Tablett, oder PC



SWISS CAMION  SWISS CAMION Les Routiers Suisses, Chocolatière 26, 1026 Echandens, Telefon 021 706 20 00, www.swisscamion.ch